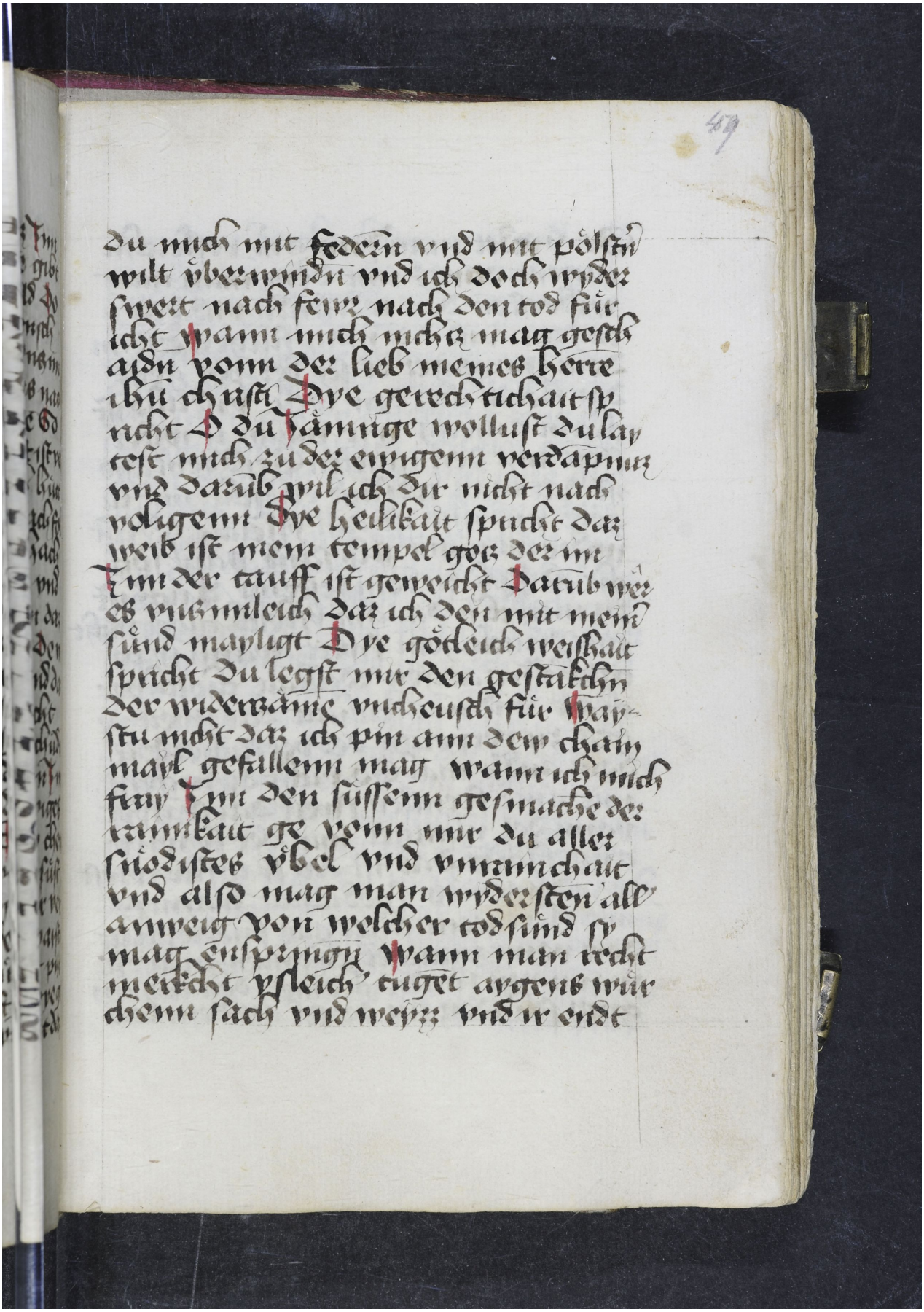
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=107
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



du mich mit federn vnd mit pölstern
wilt überwynden vnd ich doch wyder
sweit nach fewr nach den tod für
icht Wann mich mehr mag gesch
aydn vom der lieb meines herre
ihu christi Dye geredchtichait sp
richt O du dämmige wollust du lay
rest mich zu der eywigem verdapnuz
vnd darub wil ich dir nicht nach
voligem Dye heilikait spricht dar
weib ist mein tempel goz der im
h̄m der tauff ist geweicht Darub wer
es vnsinnleich dar ich den mit mein
sünd maylugt Dye götleich weishait
spricht Du legst mir den gestaikhn
der widerwärtigkeit vncheusch für Mayn
stu mcht dar ich pin ann dew chain
mayl gefallem mag Wann ich mich
fray h̄m den sussem gesmacke der
trunkait ge vom mir du aller
sniedistes übel vnd vnrainchait
vnd also mag man wyderstan all
anweig von welcher todsünd sy
mag enspringn Wann man recht
meircht ysleich tuget aygens mir
chem sach vnd weyz vnd ir endt